

ROBERT SCHUMANN

LIEDER

FÜR EINE SINGSTIMME MIT KLAVIERBEGLEITUNG

BAND III

AUSGABE FÜR MITTLERE STIMME

NACH DEN HANDSCHRIFTEN UND ERSTDRUCKEN

HERAUSGEGEBEN VON

MAX FRIEDLAENDER

FIGENTUM DES VFRLEGGERS · ALLE RECHTE VORBEHALTEN

C. F. PETERS · FRANKFURT

LEIPZIG · LONDON · NEW YORK

Inhalt

BAND III

	Pag.		Pag.
1. Resignation	3	42. Reich' mir die Hand, o Wolke	116
2. Die Blume der Ergebung	6	43. Die letzten Blumen starben	118
3. Der Einsiedler	10	44. Gekämpft hat meine Barke	119
4. Der Handschuh	12	45. Herzeleid	121
5. Es stürmet am Abendhimmel	19	46. Die Fensterscheibe	123
6. Heimliches Verschwinden	22	47. Der Gärtner	125
7. Herbstlied	25	48. Die Spinnerin	128
8. Abschied vom Walde	29	49. Im Wald	130
9. Ins Freie	31	50. Abendlied	132
10. Röselein, Röselein!	34	51. Der Husar, trara!	134
11. Lied eines Schmiedes	36	52. Der leidige Frieden	136
12. Meine Rose	37	53. Den grünen Zeigern	140
13. Kommen und Scheiden	40	54. Da liegt der Feinde gestreckte Schar	142
14. Die Sennin	42	55. Die Hütte	144
15. Einsamkeit	45	56. Warnung	148
16. Der schwere Abend	48	57. Der Bräutigam und die Birke	150
17. Requiem	50	58. Die Meerfee	154
18. Die Tochter Jephtas	54	59. Husarenabzug	156
19. An den Mond	59	60. Jung Volkers Lied	162
20. Dem Helden	62	61. Frühlingslied	164
21. Nachtlied	66	62. Frühlingslust	166
22. Schneeglöckchen	67	63. Sängers Trost	168
23. Ihre Stimme	71	64. Es leuchtet meine Liebe	170
24. Gesungen	74	65. Mein altes Ross	174
25. Himmel und Erde	76	66. Schlusslied des Narren	178
26. Was hör' ich draussen vor dem Tor	78	67. Abschied von Frankreich	180
27. Nur wer die Sehnsucht kennt	84	68. Nach der Geburt ihres Sohnes	182
28. Wer nie sein Brot mit Tränen ass	86	69. An die Königin Elisabeth	183
29. Heiss' mich nicht reden	89	70. Abschied von der Welt	185
30. Wer sich der Einsamkeit ergibt	92	71. Gebet	187
31. Singet nicht in Trauertönen	94	72. Tief im Herzen trag' ich Pein	188
32. An die Türen will ich schleichen	98	73. O wie lieblich ist das Mädchen	190
33. So lasst mich scheinen, bis ich werde	99	74. Weh, wie zornig ist das Mädchen	192
34. Meine Töne still und heiter	102	75. Hoch, hoch sind die Berge	194
35. Liebster, deine Worte stehlen	106	76. Provenzalisches Lied	196
36. Mein schöner Stern	108	77. In der hohen Hall'	200
37. O Freund, mein Schirm, mein Schutz	110	78. Trost im Gesang	203
38. Mond, meiner Seele Liebling	112	79. Lehn' deine Wang'	206
39. Viel Glück zur Reise, Schwalben	113	80. Mädchen-Schwermut	208
40. Du nennst mich armes Mädchen	114	81. Mein Wagen rollet langsam	210
41. Der Zeisig	115	82. Soldatenlied	214

Resignation

(J. B.)

(Orig. Des dur)

Schumann, Op. 83 Nr. 1

Nicht schnell, mit freiem Vortrag

Singstimme

1.

Pianoforte

Lie - ben, von gan-zer See - le lie-ben

herz-in - niglich, dass nimmer ich's ver-hehle, heiss lieben muss ich dich! Wie's kommt?

wie kann ich's wissen? Wohl hö-her schlägt mein Herz, wenn dei - ne Au - gen

grü - ssen: gehst du, er-bebts im Schmerz, er-bebt im heissen Glü - hen, im still verschwiegnen

Rausch, und Tränen über-zie - hen den Blick im Wechsel-tausch.

Lie - ben, von ganzer See - le, muss ich dich! lie - ben, lie - ben!

Du wirst mich nie um-schlie-ssen, nie wird dein Aug' mir

glühn! der Sehn - sucht still Ver - mis - sen wird

nie dich zu mir ziehn! So hoff-nungs-los mein Lie - ben? Ge -

wiss! doch trost - - - los nicht! ge - wiss! doch trost - los nicht!

Will Gegenwart nicht trüben, Zukunft? kenn'ich ja nicht!

Will auch der Tren - nungs - stun - - - de Schmerz dü - ster mich um -

wehn, läch - le mit blei - chem Mun - de: jen - seits, jen - seits ist

Wie - - - der - sehn!

Die Blume der Ergebung

(Rückert)

(Orig. A dur)

Op. 83 Nr. 2

Nicht schnell

2.

Ich bin die Blum' im Gar - ten,

und muss in Stil - le war - ten, wann und in wei - cher

Wei - - se du trittst in mei - ne Krei - - se.

Kommst du, ein Strahl der Son - - ne, so werd' ich dei - ner

Won - - ne den Bu - - sen still ent - fal - ten und dei - nen

Blick be - hal - ten. Kommst

du als Tau und Re - gen, so werd'ich dei - nen

Se - gen in Lie - bes - scha - len - fas - sen, ihn nicht ver -

sie - gen las - sen. Und

fäh - - - rest du ge - lin - - de hin ü - ber mich im

Win - de, so werd' ich dir mich nei - - gen,

spre - chend: Ich bin dein ei - gen. Ich bin die Blum' im

Gar - - ten, und muss in Stil - le war - - ten,

wann und in wel - cher Wei - - se du trittst in mei - ne

Krei - se; ich bin die Blum' im Gar - ten, und muss in Stille

war - - - ten.

Der Einsiedler

(Eichendorff)

Op. 83 Nr. 3

Langsam

3. *pp*

1. Komm, Trost der Welt, du stil - le Nacht! wie
2. Die Jah - re wie die Wol - ken gehn, und

steigst du von den Ber - gen sacht, die Lüf - te al - - le
las - sen mich hier ein - sam stehn, die Welt - hat mich ver -

schla - fen. Ein Schif - fer nur noch, wan - der - müd!
ges - sen. Da tratst du wun - der - - bar zu mir,

singt ü - ber's Meer sein A - - bend - lied zu Got - tes Lob im
wenn ich beim Wal - des - - rau - schen hier ge - dan - ken - voll ge -

Ha - - fen. *p*
ses - - sen. 3. O Trost der Welt, du

stil - - le Nacht! der Tag hat mich so müd' ge - - macht, das

wel - - te Meer schon dun - kelt, lass aus - ruhn mich von

Lust und Not, bis dass das ew' - ge Mor - gen - rot den

stil - len Wald durch - fun - - kelt.

Der Handschuh

(Schiller)

Mit durchaus freiem Vortrag

Op. 87

4.

Vor sel-nem Lö-wen-gar-ten, das Kampf-spiel zu er-warten, sass König Franz, und um ihn die Gro-ssen der Kro-ne, und rings auf ho-hem Bal-ko-ne die Da-men in schö-nem Kranz, und, wie er winkt mit dem Fin-ger, auf-tüt sich der Zwin-ger, und hin-ein

ff *sfz* *sfz* *sfz* *dimin.* *dimin.* *fp* *f* *p*

Red. *

mit be-däch-ti-gem Schritt ein Lö-we tritt, und sieht sich

stumm rings um mit lan-gem Gäh-nen, und schüt-telt die

Mäh-nen, und streckt die Gli-e-der und legt sich nie-der.

Und der Kö-nig winkt wie-der, da öff-net sich be-hend ein

zwei-tes Tor, daraus rennt mit wil-dem Sprunge ein Ti-ger hervor.

p Wie der den Lö - wen er - schaut, *sf* brüllt er laut, schlägt mit dem

Schweif ei - nen furcht - ba - ren Reif und re - cket die Zun - ge, und im

Krei - se scheu um - geht er den Leu, *sf* grim - mig schnurrend;

drauf *p* streckt er sich mur - rend zur Sei - te *p* nie - der.

Und der *mf* Kö - nig winkt wie - der, da *f* speit das dop - pelt ge -

öff - ne - te Haus — zwei Le - o - par - den auf ein - mal aus; die

stür - zen mit mu - ti - ger Kampf - be - gier auf das Ti - ger - tier; das

packt sie mit sei - nen grim - mi - gen Ta - tzen, und der Leu — mit Ge -

brüll — rich - tet sich auf, da wird's still; — und he - rum im Kreis, von

Mord - sucht heiss, la - gern sich die gräu - li - chen Ka - tzen! Da

fällt von des Al - tans Rand ein Hand - schuh von schö - - ner

Hand, zwischen den Ti - ger und den Leu'n, mit - ten hin - eir Und zu

Rit - ter De - lor - g's, spot - ten - der Weis' wen - det sich Fräu - lein

Ku - ni - gund: „Herr Rit - ter, ist Eu - re Lieb' so heiss, wie Ihr mir

schwört zu je - der Stund! — ei, so hebt mir den Hand - schuh auf!“ Und der

Rit - ter, in schnell - lem Lauf, steigt hin - ab in den furcht - ba - ren

Zwin - ger mit fe - stem Schritte, und aus der Un - ge - heu - er

Mit - te nimmt er den Hand - schuh mit ke - ckem Fin - ger.

Tempo wie zu Anfang

Und mit Er - - stau - nen und mit Grau - en se - hen's die

Rit - - ter . und E - del - frau - - en, und ge -

p las - sen bringt er den Hand - schuh zu - rück. Da schallt ihm sein *sf* Lob — aus je - dem

sf Mun - de, a - ber mit zärt - li - chem Lie - bes - blick, — er ver -

heisst ihm sein na - hes Glück, em - pfängt ihn Frä u - lein Ku - ni -

gun - de. Und er wirft ihr den Handschuh in's Ge - sicht: „Den Dank,

mf Da - me, be - gehr' ich nicht!“ und ver - läßt sie zur sel - ben Stun - de.

Es stürmet am Abendhimmel

(Wilfried von der Neun)

(Orig. Cis moll)

Op. 89 Nr. 1

Nicht schnell (♩ = 108)

5.

Es stür - met am

A - - bend-him - mel, es zit - tert der

Son - - ne Licht. Im Ä - ther die

ei - - - ne Wol - ke von Lust und Lieb' ihr

p *sf* *sf* *cresc.* *cresc.*

spricht. Die Wol - - ke, vom *cresc.*

Sturm ge - zo - - gen, dehnt

weit die Ar - - me aus, sie *p*

glüht im Pur - - pur der Lie - - be und

wirbt im Sturm - - ge - braus. Da *p*

schei - det die Braut von dan - nen, die Wol - ke der Sturm ent -

cresc. sf

cresc. sfz

rafft; der Pur - pur ist all ver -

p

f *p*

schwunden, schwarz ist sie und

pp

pp

grau - - - - - sen - haft.

f *p* *p*

Heimliches Verschwinden

(Orig. A dur)

(v. d. Neun.)

Op. 89 Nr. 2

Nicht zu schnell

6.

p

Nachts zu un - - - bekann - ter Stun - de flieht der

lie - - - be Lenz die Flur, küsst, was blüht, still in der

Run - de und verschwindet son - - - der Spur. Rings von

sei - nen Küs - - - sen pran - gen früh die Blu - men hold ver -

schämt, dass an ih - rem Mund zu han - gen, Schmet - - -

Mit Pedal.

- ter-ling sich nicht be-zähmt.

p Doch die Leu-te draus-sen sa-gen, dass der Lenz vorüber

cresc. sei; und an wet-ter-hei-ssen Ta-gen kennt man

fp Som-mers Ty-ran-nei. *p* Und wir

den-ken dran be-klom-men, dass der Lenz so heim-lich

floh; dass er Ab-schied nicht ge-nom-men, ach! das lässt uns nim-mer

pp
froh. Al-so schmerzte es, geht das er-ste Lieb—ohn' Abschied von uns

fort. Ru-hig trügen wir das Schwerste, sprach'—sie aus das Scheide-

wort, sprach' sie aus das Scheide-wort.

Herbstlied

(Orig. Cis moll)

(v. d. Neun.)

Op. 89 Nr. 3

Mässig

7.

p

Durch die Tan - nen

pp

pp

und die Lin - den spinnt schon Pur - - - pur her und

hin; will mich Weh - mut ü - ber - win - den, dass ich

bald im Herb - ste bin. Nimmer!

Red. *

denn vom Wal - de klin - gen Mär - - lein

Ped. *

Ped. *

mir und Sprü - - che - lein,

Ped. *

Ped. *

Ped. *

die mir sü - - sse Trö - stungbrin - gen ob er -

Ped. *

Ped. *

cresc.

cresc.

storb - - nem Son - nen - schein. Ja, er -

p

p

stor - ben ist ————— die Son - ne,

und ihr Strahl ist oh - ne Macht!

dimin.

cresc.

Den - noch spricht von fer - ner Won - ne grei - ser

cresc.

Mit Pedal

Wip - - fel Far - ben - pracht, den - noch spricht

pp

von fer - ner Won - ne grei - - ser

Wip - - fel Far - - - ben - pracht,

cresc.

Mit Pedal.

grei - - ser Wip - - fel Far - - - ben -

pracht.

p

pp

Abschied vom Walde

(Orig. B moll)

(v. d. Neun)

Op. 89 Nr. 4

Ziemlich langsam

8.

p

Nun scheidet vom sterbenden Walde der Wanderer mit

Herz und Mund: „Wie wardst du mir lieb so balde,

was sangst du mir vor all-stund! Wohl wusst'ich deine

fp

Spra-che, wohl kannt'ich deinen Sang, und

sf

cresc.

will's an man-chem Ta-ge nach - - sin - gen trüb' und bang. Doch

nun, o Wald, dein Rau - schen, dein Brau - sen lass mir *fp*

sein! Nicht Al - - les mag ich tau - schen für *sf*

Herb - stes Me - lo - dein!" *p*

cal.

Ins Freie

(v.d. Neun)

(Orig. B dur)

Op. 89 Nr. 5

Frisch

9.

Mir ist's so eng

all-über-all! Es schlägt das Herz mit lau-tem Schall, und was da schallt, sind

Lie-der! Aus düst-er Mau-ern ban-gem Ring flieg' ich ins

Wei-te froh- und flink: da atm' ich Won-ne wie-

der! Da

Red. * Red. * Red. *

flat - tert aus der off-nen Brust die Sehn - sucht nach ver-rausch-ter Lust und

nach ge-hoff-ter Won-ne: die Win-de tragen's him-mel-an, die

Gräslein ge-ben Für-bitt' dran, sich nei-gend in der Son-ne.

Mir ist's so eng all-ü-ber-all!

Es schlägt das Herz mit lau-tem Schall, und was da schallt, sind

Lie - - der! Aus düst - rer Mau - ern ban - gem Ring flieg'ich ins

p *cresc.*

Wei - te froh und flink: da atm'ich Won - ne wie - der, da atm'ich

sf

Won - ne wie - der; es schlägt das Herz mit lau - - tem Schall, und

was da schallt, sind Lie - - - der, und was da schallt, sind

Lie - - - - - der!

f

Red. * Red. * Red. * Red. *

Röselein, Röselein!

(Orig. A moll)

(v. d. Neun.)

Op. 89 Nr. 6

Nicht schnell

p

Rö - se - lein, Rö - se - lein! müs - - - sen denn Dor - nen sein?

10.

(M. M. $\text{♩} = 72$)

Schlie - f am schatt'gen Bä - che - lein einst -

Mit Pedal

zu süßem Träumen ein, sah in gold - ner Son - ne

Schein dor - nenlos ein Rö - se - lein,

pp

pflückt' es auch und küsst' es fein: „dorn - loses Rö - se - lein!“

pp

Ich er - wach' undschau - te drein: „hatt' ich's doch! wo mag es

Mit Pedal

sein? Rings im wei - ten Sonnen-schein stan - den nur Dorn-röse-lein!

ritard. -

ritard. -

im Tempo

Und das Bächlein lach - te mein: „Lass du nur dein Träumen sein! merk dir's fein,

im Tempo

merk dir's fein, Dorn - röslein müssen sein, müssen sein!“

p

Ped. * Ped.*

Mit Pedal

Lied eines Schmiedes

(Lenau)

Op. 90 Nr. 1

Ziemlich langsam, sehr markirt (♩ = 108)

11.

1. Fein Rösslein, ich beschla - ge dich, sei frisch und
2. Trag' dei - nen Herrn stets treu dem Stern, der sei - ner

fromm, und wie - - der komm, und wie - - - der komm!
Bahn hell glänzt - vor - an, hell glänzt - vor - an.

(Der letzte Vers piano)

3. Trag' auf dem Ritt mit je - dem Tritt den Rei - ter du dem
4. Nun Rösslein, ich beschla - ge dich, sei frisch und fromm, und

Him - - mel zu, dem Him - - mel zu!
wie - - der komm, und wie - - - der komm!

Meine Rose

(Orig. B dur)

(Lenau)

Langsam, mit innigem Ausdruck (♩ = 108)

Op.90 Nr. 2

12.

p

Mit Pedal

Dem hol - den

Lenz - geschmei - de, der Ro - se, mei - ner Freu - de, die schon gebeugt und

blas - ser vom hei - - ssen Strahl der Son - nen,

reich' ich den Be - cher Was - ser aus dunk - lem, tie - fen

Bron - nen.

pp

p

Du Ro - se meines Her - zens!

vom stil - len Strahl des Schmer - zens bist du ge - beugt und

The first system of the musical score features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower two staves. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The vocal line begins with a quarter rest, followed by a quarter note G#4, an eighth note A4, and a quarter note B4. A slur with a '2' above it covers the next two notes: a quarter note C#5 and a quarter note D5. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and a bass line in the left hand.

blas - ser; ich möch - - te dir zu Fü - ssen, wie die - ser Blu - me

The second system continues the musical score. The vocal line has a quarter rest, followed by a quarter note G#4, an eighth note A4, and a quarter note B4. A slur covers the next two notes: a quarter note C#5 and a quarter note D5. The piano accompaniment includes a dynamic marking of *p* (piano) in the right hand.

Was - ser, still mei - ne See - le gie - ssen!

The third system shows the vocal line with a quarter rest, followed by a quarter note G#4, an eighth note A4, and a quarter note B4. A slur covers the next two notes: a quarter note C#5 and a quarter note D5. The piano accompaniment features a dynamic marking of *p* and a measure number '45' above the staff.

Könn' ich dann auch nicht se - hen dich

The fourth system continues with the vocal line having a quarter rest, followed by a quarter note G#4, an eighth note A4, and a quarter note B4. A slur covers the next two notes: a quarter note C#5 and a quarter note D5. The piano accompaniment includes a dynamic marking of *p*.

freu - dig auf - er - ste - hen!

The fifth system shows the vocal line with a quarter rest, followed by a quarter note G#4, an eighth note A4, and a quarter note B4. A slur covers the next two notes: a quarter note C#5 and a quarter note D5. The piano accompaniment includes a dynamic marking of *p* and a *cresc.* (crescendo) marking.

Der letzte Vers *ppp*

Dem hol - den Lenz - geschmei - de,

Mit Pedal

der Ro - se, mei - ner Freu - de, die schon gebeugt und blas - ser vom

hei - - ssen Strahl der Son - nen, reich' ich den Be - cher

Was - ser aus dunk - lem, tie - fen Bron - nen.

Kommen und Scheiden

(Orig. Ges dur)

(Lenau)

Op. 90 Nr. 3

Mit inniger Empfindung (♩ = 60) *p*

13. So oft sie kam, er -

p *cresc. fp*

Mit Pedal.

schien mir — die Ge - stalt so lieb - lich wie das

er - ste Grün im Wald. Und was sie sprach,

cresc. fp

drang mir zum Her - zen ein süß wie des

Frühlings er - stes Lied. Und als Leb - wohl sie

pp

p

wink - te mit der Hand, war's, ob der letz - te

Ju - gendtraum mir schwand.

zurückhaltend

zurückhaltend

im Tempo

Ju - gendtraum mir schwand.

fp

Die Sennin

(Lenau)

(Orig. H dur)

Op.90 Nr. 4

14. Nicht schnell (♩ = 92) *mf* *pp* *Mit Pedal!* *fp*

Schö - ne Sen - nin, noch ein -
mal sin - ge dei - nen Ruf ins Tal, dass die
fro - he Fel - - sen - spra - che dei - nem hel - len Ruf er -
wa - che! Horch, o Sen - nin, wie dein

Sang in die Brust den Ber - gen drang, wie dein
 Wort die Fel - - sen - see - len freu - d'ig fort und fort er -
 zäh - len! A - ber einst, wie Al - les
 flieht, schei - - dest du mit dei - - nem Lied, wenn dich Lie - be
 fort - be - wo - gen, o - der dich der Tod ent - zo - gen.

f *p* *cresc.* *pp*

3

Und ver - las - sen wer - den

stehn, trau - - rig stumm her -

ü - - - ber sehn dort die grau - en Fel - sen - zurück - zurück -

cresc.

Red.

zinn, und auf dei - ne Lie - der sinn.

haltend

p

haltend

p

ritard.

Verhallend

Red.

Einsamkeit

(Lenau)

Op. 90 Nr. 5

15. $(\text{♩} = 96)$ *p*

Wild ver-wachs'ne dunk - le

Fich - ten, lei - se klagt die Quel - le fort; *ritard.*

Herz. — das ist der rech - te Ort für dein schmerzliches Ver-zich - ten!
im Tempo

Grau - er - Vo - gel in den Zwei - gen, ein - sam

dei - ne Kla - ge singt, und auf dei - ne

Fra - ge bringt Ant - wort nicht des Wal - des Schweigen. Wenn's auch

im - - mer Schwei - gen blei - be, kla - ge, kla - ge fort;

cresc.

es weht, der dich hö - - ret und ver - steht,

cresc.

stil - - le hier der Geist der Lie - - be.

Nicht ver - lo - - ren

fp

hier - im Moo - - se, Herz, dein heim - - lich

Wei - - nen geht, dei - - - ne Lie - - - be

cresc.

Gott ver - steht, dei - ne tie - - fe,

p

hoff - - - nungs - lo - - - se!

pp

Der schwere Abend

(Orig. Es moll)

(Lenau)

Op. 90 Nr. 6

16. $\text{♩} = 104$

Die dunk-len Wol-ken hin - gen

her - ab so bang und schwer, wir bei - de trau - rig

gin - gen im Gar - ten hin und her.

So heiss und stumm, so trü - be

und stern - los war die Nacht, so ganz wie uns - re

Lie - be zu Trä - nen nur ge - macht.

Und als ich muss - te

schei - den, und gu - te Nacht dir bot,

wünscht' ich be - küm - mert bei - den im Her - zen uns den

Tod.

Requiem

(Orig. Es dur)

(Altkatholisches Gedicht)

Op.90 Nr.7

Langsam (♩ = 63) *p*

(Wie Harfenton) Ruh' von schmer - zensrei - chen

Mü - - hen aus und hei - - ssem Lie - bes - glü - hen;

der nach se - - li - gem Ver - ein - trug Ver -

lan - gen, *p* ist ge - gan - gen zu des

Hei - - lands Woh - nung ein. *fp* Dem Ge -

Mit Pedal

17.

rech - ten leuch - ten hel - le Ster - - - ne in des

Gra - - bes Zel - le, ihm, der selbst als Stern der
Nach und nach belebter.
cresc.

Nacht wird er - schei - - - nen, wenn er sei - nen

Herrn erschaut, er - schaut in Him - - - mels -

pracht.

Seid Für - spre - cher, heil - ge See - len, Heil - ger

Geist, lass Trost nicht feh - len; hörst du?

cresc. p. a p.

Ju - - belsang er - klingt, Fei - - - er -

tö - - - ne, dar - ein die schö - - - ne

En - - gels - har - - fe singt: Ruh' von

Erstes Tempo.

ritard. dim. p

schmer - zensrei - chen Mü - - hen aus und hei - - ssem Lie - bes -

glü - hen; der nach se - li - gem Ver -

ein trug Ver - langen, ist gegangen zu des

Hei - - lands Woh - - - nung ein.

Die Tochter Jephtas

(Orig. C moll)

(Byron)

Op. 95 Nr. 1

Mit Affect (♩ = 126)

18.

(Harfe oder Pianoforte)

f *sfp* *f* *sfp*

Da die

Hei - - mat, o Va - - ter, da Gott von der Toch - ter ver -

lan - get den Tod, dein Ge - lüb - de vom

Feind uns be - freit, durch - bohr' mich, ich ste - he be -

reit! Und die Stim - - me der Kla - - gen ist

fp

stumm, und mein Werk auf den Ber - gen ist um!

fp

Wird die Hand, die ich lie - be, mich weihn,

kann der Tod ja nichtschmerz - lich mir

sein. Und das schwör' ich dir treu - lich und

fp

gut, dass so rein ist mein kind - li - ches Blut,

fp

als der Se - - gen, den strö - - mend es fleht, -

als hie - nie - den mein letz - tes Ge - bet! Ob die

Jung - - frau Je - - ru - - sa - - lems

klagt, sei der Rich - - - ter der

Held nicht ver - zagt! Der Tri -

umph kam durch mich euch her - bei,

und mein Va - - - ter, die Hei - - - mat sind

frei! ————— Wenn das Blut, das du

gabst, ist ent-wallt, die du

lieb - - test, die Stim - - me, ver-hallt,

denk'

mei - - - ner, die Ruhm dir er -

warb, und ver - giss nicht, dass

lä - - - chelnd ich starb.

An den Mond

(Byron)

Op. 95 Nr. 2

Langsam (♩ = 66)

19. Harfe oder Pianoforte.

p
Schlaf - lo - - ser Son - ne me - lan - chol' - - - scher

Stern! Dein trä - - - nen - vol - ler Strahl er - -

zit - - - - tert fern, du of - fen - barst die

Nacht, die dir nicht weicht - o wie du ganz des

Glücks — Er - - - inn' - - - rung gleichst, — wie du

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line, starting with a treble clef and a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The lyrics 'Glücks — Er - - - inn' - - - rung gleichst, — wie du' are written below the notes. The middle and bottom staves are the piano accompaniment, with a grand staff (treble and bass clefs). The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and chords in the left hand.

ganz — des Glücks Er - inn' - - - rung gleichst!

The second system continues the musical score. The vocal line has the lyrics 'ganz — des Glücks Er - inn' - - - rung gleichst!'. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, including some trills and grace notes in the right hand.

The third system shows the piano accompaniment continuing. The vocal line is blank, indicating a rest or a break in the vocal part. The piano part continues with its characteristic rhythmic accompaniment.

p
So glänzt auch längst - - ver - gang - ner Ta - - - - ge

The fourth system begins with a vocal line starting with a piano (*p*) dynamic. The lyrics are 'So glänzt auch längst - - ver - gang - ner Ta - - - - ge'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic accompaniment.

Licht, es scheint, — doch wärmt sein schwaches

The fifth system continues the musical score. The vocal line has the lyrics 'Licht, es scheint, — doch wärmt sein schwaches'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic accompaniment.

Leuch- - - ten nicht, der Gram sieht wohl des

Sterns Ge - stalt, scharf, a - ber fern, so

klar, doch ach! wie

kalt, wie so kalt, so klar, doch ach! wie

kalt!

Dem Helden

(Orig. B dur)

(Byron)

Op.95 Nr.3

Mit Begeisterung (♩=72) *f*

20. Harfe oder Pianoforte

Dein Tag ist aus, dein Ruhm fing an, es preist des Volks Gesang dich, Ho-her, auf des Sie-ges Bahn, dein Schwert im Fein-des-drang, die Ta-ten all, die du ge-tan,

jauchzt dir der Frei - heit Dank!

Und ob du

fielst, so lang wir frei, sollst du den

Tod nicht sehn, dein Blut, — so

- del, rein und treu, darf nicht zur

Er - - - de gehn, in un - sern A - dern

fließt es neu, dein Geist mög' in uns

wehn!

Dein Na - me sei dem Heer Si -

gnal, rü - stet's zum Kam - pfe sich,

und Jung-fraun kün - - - den's im Cho -

ral, dass un - - ser Held er - blich!

Es ne - tze kei - ne Trän' dein Mal, wir

kla - - gen nicht um dich!

Nachtlied

(Orig. C dur)

(Goethe.)

Op. 96 Nr. 1

21. Sehr langsam (♩ = 96) *pp*

Ü - ber al - len Gip - feln ist

Ruh', in al - len Wip - feln spü - rest du

kaum ei - nen Hauch. Die Vög - - lein schwei - gen im Wal - de.

War - te nur, bal - de ru - hest du

auch, ru - hest du auch!

pp *dimin.*

Schneeglöckchen

(Orig. As dur)

(Unbekannt.)

Op. 96 Nr.2

22.

(M.M. ♩ = 100) *p*

Die Son - ne sah die Er - de an, es

p *f* *p*

Mit Pedal.

ging ein mil - der Wind, und plötz - lich stand Schnee-

glöck - chen da, das frem - de blas - - se Kind, und *cresc.*

plötz - lich brach mit Pomp und Braus der al - - te

Win - ter auf, die Wol - - ken eil - - ten

f *f* *sf* *f*

pfeil - ge - schwind zum dun - keln Nord hin - auf.

Eis - schol - le lief, Schnee - flok - ke schmolz, die Stür - me heulten

drein, Schnee - glöckchen stand ge - senk - ten Haupts

in dem Ge - wühl al - lein. Ei

komm! Du wei - sses Schwe - ster - lein, wie langewillstdu stehn?

f
Der Win - - ter ruft, das Reich ist aus, wir

müs-sen nach Hau - se gehn! Und was nur rings auf Er-den

f

Red. *

trägt die weisse Li-ve-ri, das schürze sich, das

f *sf*

Red. *

tumm-le sich zur Abfahrt schnell her-bei! das schürze sich, das tumm-le sich zur

sf

Abfahrt schnell her-bei!

ritard.

Tempo wie im Anfang.

p

Schneeglöck-chen sah sich be - bend an und dach - te

ped.

halb im Traum: „Was soll um Win - ters Li - ve - rei der

grü - ne, grü - ne Saum? Wob ihn wohl um das wei-ss

Kleid des Win-ters rau - he Hand? Wo komm' ich her?

pp

wo geh' ich hin? wo ist — mein Va - ter - land?“

pp

Ihre Stimme

(Orig. As dur.)

(Platen.)

Nicht schnell

Op. 96 Nr. 3

23.

p

Lass tief in dir mich le - - sen, ver -

hehl' auch dies mir nicht, was für ein Zau - - - ber -

we - sen aus dei - ner Stim - - me spricht!

So vie - le Wor - te drin - gen ans Ohr uns oh - - ne

Plan, und wäh - - - rend sie verklin - gen, ist al - les

ab - - ge - tan! Doch drängt auch nur von

cresc.

fer - ne dein Ton zu mir sich her, be - -

sf

lausch ich ihn so ger - ne, ver - gess' ich ihn so

schwer. Ich be - be dann, ent - glim - me von

all- - zu ra - scher Glut: mein Herz und dei - - - ne

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single treble clef staff and a piano accompaniment on two staves (treble and bass clefs). The key signature has one sharp (F#). The vocal line begins with a dotted quarter note, followed by eighth notes. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a bass line with quarter notes in the left hand.

Stim - me ver - stehn sich gar zu gut, mein

The second system continues the musical score. The vocal line has a similar rhythmic pattern. The piano accompaniment maintains the eighth-note pattern in the right hand and a bass line with quarter notes in the left hand. There is a dynamic marking of *p* (piano) in the bass staff.

Herz und dei - - - ne Stim - - me ver - stehn sich

The third system continues the musical score. The vocal line has a similar rhythmic pattern. The piano accompaniment maintains the eighth-note pattern in the right hand and a bass line with quarter notes in the left hand. There is a dynamic marking of *p* (piano) in the bass staff.

gar zu gut!

The fourth system continues the musical score. The vocal line has a similar rhythmic pattern. The piano accompaniment maintains the eighth-note pattern in the right hand and a bass line with quarter notes in the left hand. There is a dynamic marking of *p* (piano) in the bass staff.

allegro

The fifth system shows the piano accompaniment continuing. The right hand has a more complex rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes. The left hand has a bass line with quarter notes. There is a dynamic marking of *allegro* in the bass staff.

Gesungen!

(Wilfried von der Neun.)

Op. 96 Nr. 4

Mit Energie *f*

24. *f*

Hört ihr im Lau - be des Re - gens star - ke Schlä - ge?

Hö - ret ihr bre - chen die Aest' im Sturm - - - - ge -

fe - ge? *dimin.* *p* Hört ihr doch drin - nen der

Vög - lein sü - sse Keh - len prei - send der Lie - - - be des

L.H. *Red.* *

Herrn sich an - em - pfeh - - len! *cresc.*

Seht ihr im Lan - de der Zwie - tracht Fa - - ckel lo - dern?

Hört ihr den Fre - vel das Recht zum Kam - - - - - pfe

fo - dern? Drum mit des Her - zens Ge - walt

fried - vol - - ler Lie - der zau - bert das wil - - - - de Ge -

schrei des Wahn - sinns nie - - - - der!

f

f

dimin.

L.H.

Red.

cresc.

Himmel und Erde

(Orig. As dur)

(v.d. Neun)

Op. 96 Nr. 5

Feierlich, innig (♩ = 69)

25.

Wie der Bäu - me küh - ne Wip - fel zu des Lich - tes

Hö - hen stre - ben! Wie der Ber - ge grei - se Gip - fel in des

Himmels Wol - ken schweben! Wie im Mai

der Wie - sen Blü - hen mit des Ä - thers Blau ver -

schwim - met! Wie der Wäl - der herbst - lich

Red. *

Red. * Red. *

Red. *

Red. *

Glü - hen in des Früh - rots Licht ver - glim - met!

cresc.
O so seid ihr denn Ver - wand - te, Him - mel du und Mut - ter

Er - de! Freu - dig trag' ich irdsche Ban - de, da ich

dein, o Him - mel, wer - de, dein, o Him - - - mel,

wer - de!

grü - sset seid ihr ho - hen Herrn, begrüsst ihr schö - nen Da - men! Welch'

rei - cher Him - mel! Stern bei Stern! Wer kennet ih-re

Na - men? Im Saal voll Pracht und Herr - lich - keit, schliesst, Au - gen,

euch, hier ist nicht Zeit, sich stau - - - - - nend zu er - gö - tzen!

Der

Sän - ger drückt die Au - gen ein, und schlug die

p *cresc.*

Red. * Red. * Red. *

vol - - - - - len Tö - - - ne;

f *ff*

Red. * Red. * Red.

der Rit - - - ter schau - - te mu - tig drein,

p *ff*

und in den Schoss die Schö - ne. Der

p

Kö - - - nig, dem das Lied ge - fiel, lless ihm zum Loh - ne für sein

fp *fp*

Red. *

Spiel ei - ne gold' - - - ne Ket - te ho - len.

Red. *

„Die gold' - ne Ket - - te gib mir nicht, die Ket - -

- - te gib den Rit-tern, vor de - - ren küh - nem An - - ge - sicht der Fein - de

Lan - - - zen split-tern; gib sie dem Kanz - ler, den du hast, und lass ihn

noch die gold' - ne Last zu sei-nen an - dern La - sten tra - gen.

Ich sin - ge wie der Vo - gel singt,
 der in den Zwei - gen woh - net. Das Lied, das Lied, das aus der
 Keh - le dringt, ist Lohn, der reich - lich, reich - - - lich
 loh - - - - net! Doch darf ich bit - ten, bitt' ich eins: lasst ei - nen
 Trunk des be - sten Weins in rei - nem Gla - se brin - gen:
 Er setzt' es an, er trank es aus: „O Trank der sü - ssen

La - be! O drei - mal hoch - beglück - tes Haus, wo das

f

Red. *

ist klei - ne Ga - be! Er - geht's euch wohl,

p *cresc.* *p* *cresc.*

so denkt an mich und dan - - ket Gott so warm, als

f *f* *f* *f*

ich für die - sen Trunk euch dan - ke."

f *f* *f*

Red. * Red. * Red. *

Red. * Red. * Red. *

sf *sf* *sf*

Red.

Nur wer die Sehnsucht kennt

(Orig. G moll.)

(Goethe.)

Op. 98^a Nr. 3.

Langsam, sehr gehalten. (♩. 63.)

27. *p* Nur wer die Sehnsucht kennt, weiss was ich lei - de; al -

Mit Pedal.

cresc. lein und ab-ge-trennt von al - ler Freu - de, seh' ich ans

f Fir - ma-ment nach je - ner Sei - te! *Schneller.* Ach! der mich liebt und

cresc. kennt, ist in der Wei - te, es schwindet mir, es brennt mein Ein-ge-

f wei - de. Nur wer die Sehnsucht kennt, weiss was ich

p *f* *ped.* *

lei - de, *p* nur wer die Sehn-sucht kennt; al - lein und ab - ge - *cresc.*

trennt von al - ler Freu - de, *f* seh' — ich ans Fir - mament nach — *f*

je - ner Sei - te! *Schneller* Ach! der mich liebt und kennt, ist in der *Schneller*

Wei - te! *Langsamer* Nur wer die Sehn-sucht kennt, weiss — was ich *Langsamer*

lei - de.

Wer nie sein Brot mit Tränen ass

(Goethe.)

Op. 98^a Nr. 4

Erst langsam, dann heftiger (♩ = 84)

28.

Wer nie sein
Brot mit Trä - nen ass, wer nie die kum - mer - - vol - - len
Näch - te auf sei - - nem Bet - te wel - - nend sass,
der kennt euch nicht, ihr himm - lischen Mäch - te.

Ihr führt in's

Le - - - - - ben uns hin - ein, ihr

lasst den Ar - - - - - men schul - dig wer - - den,

heftiger
dann ü - ber - lasst ihr ihn der Pein;

denn al - le Schuld rächt sich auf

Er - - - den;

al - - - le Schuld rächt sich

auf Er - - - den.

Red. * *Red.* *

pp *Red.* * *Red.* * *Red.* *

pp *Red.* * *Red.* *

Red. * *Red.* *

Red. * *Red.* *

Red. *

Heiss' mich nicht reden, heiss' mich schweigen

(Goethe.)

(Orig. C moll.)

Mit freiem leidenschaftlichen Vortrag

Op. 98^a Nr. 5

29.

ritard.

Heiss' mich nicht re - den, heiss' mich

ritard

Langsamer *Schneller*

schweigen! denn mein Ge-heim-nis ist mir Pflicht! Ich

Langsamer *Schneller*

p *Ped. ** *sf* *sf*

möch-te dir mein ganzes Inn-re zeigen, allein das Schicksal will es

Langsamer *p*

nicht. Heiss' mich nicht re - den, heiss' mich schwei-gen! Zur *Langsamer*

rech - - ten Zeit ver - treibt der Son - ne Lauf die fin - stre

Nacht, und sie ——— muss sich er - hel - - len; der

har - - - te Fels schliesst seinen Bu - sen auf, miss-gönnt der Nach

Er - de nicht die tief ver-borg-nen Quel-len. Ein je - der sucht im

und nach schneller.

Arm des Freundes Ruh', dort kann die Brust in Kla - gensich er -

gie - - ssen; al - lein ein Schwur drückt mir die

dimin.
Lip - pen zu, und nur ein Gott ver-

dimin.

mag sie auf - zu - schlie - ssen,

p
nur ein Gott!

p

Red. * *Red.* *

Adagio.
Heiss' mich nicht re - den, heiss' mich schwei - gen, ein Schwur drückt mir die

Adagio.

p

Red. *

ritard.
Lippen zu, und nur ein Gott vermag sie auf - zu - schlie - ssen!

ritard.

pp

Wer sich der Einsamkeit ergibt

(Goethe.)

Mit tief melancholischem Ausdruck (♩ = 63)

Op. 98^a Nr. 6

30.

Wer sich der Ein-sam-keit er -
gibt ach! der ist bald al - lein; ein
je - - - der lebt, ein je - - - der liebt, und
lässt ihn sei - ner Pein. Ja, lasst mich
mei-ner Qual! und kann ich nur ein - mal recht ein - - - sam

pp
Mit Pedal
Red. *
p
f
p

sein, dann bin ich nicht allein.

pp
Es schleicht ein Liebender lauschend sacht,

ob sei-ne Freundin al-lein.

So ü - - - berschleicht bei Tag und Nacht mich

Ein - - sa-men die Pein, mich Ein - - sa-men die

Pein, ach! werd' ich erst ein-mal einsam im Grabe sein,
 da lässt sie mich al-lein.

Singet nicht in Trauertönen

(Orig. Es dur)

(Goethe)

Op. 98^a Nr. 7

Munter (♩ = 138)

Sin - get nicht in Trau - er - tö - nen
 von der Einsamkeit der Nacht. Nein, sie ist, o hol-de Schö - nen, zur Ge-

sel - lig - keit ge - macht. Könnt ihr euch des

Ta - ges freu - en, dernur Freuden un - ter - bricht? Er ist gut, sich zu zer -

streu - en; zu — was an - derm taugt er nicht.

A - ber wenn in nächt - ger Stun - de sü - sser Lam - pe Däm - rung fließt, und vom

Mund zum na - hen Mun - de Scherz und Lie - bes sich er - gießt,

wenn der ra - sche, lo - se Kna-be, der sonst wild und feu - rig eilt, oft bei

cresc.
ei - ner klei - nen Ga-be un - ter leich - ten Spie - len weilt, wenn die

fp
Nach - ti-gall Ver - lieb - ten lie - be - voll ein Liedchen singt, das Ge - fangnen und Be -

trüb - ten nur wie Ach und We - he klingt:

tr
fp
fp
fp
Red. *

p
Mit wie leich - tem Her - zensre - gen horchet ihr der Glocke nicht,

die mit zwölf bedächtigen Schlägen Ruh und Si - cherheit ver - spricht. Dar - um

an dem lan - gen Ta - ge, mer - ke dir es, lie - be Brust: Je - der

Tag hat sei - ne Pla - ge, und die Nacht hat ih - re Lust,

jeder Tag hat sei - ne Pla - ge, und die Nacht hat ih - re Lust, und die

Nacht hat ih - re Lust.

An die Türen will ich schleichen

(Goethe.)

Op. 98^a Nr. 8

Langsam (♩ = 84)

32. *pp*

An die Tü - ren will ich

pp

schlei - chen, still und sitt - sam will ich stehn.

From - me Hand wird Nah - rung rei - chen, und ich werde wei - ter

gehn. Je - der wird sich glücklich

schei - nen, wenn mein Bild vor ihm er - scheint, ei - ne Trä - ne wird er

wei - nen, und ich weiss nicht, was er weint,

Nach und nach langsamer

ei - ne Trä - ne wird er wei - nen, und ich

Nach und nach langsamer

weiss nicht, was er weint.

Ed. *

So lasst mich scheinen, bis ich werde

(Orig. G dur)

(Goethe)

Op. 98^a Nr. 9

Langsam (♩ = 76) *p*

33. *pp* *fp*

So lasst mich schei - nen, bis ich wer - de,

zieht mir das weisse Kleid nicht aus! Ich ei - le von der schö - nen Er - de hin -

p *sf*

Edition Peters 7097

ab in je-nes fe-ste Haus. Dort ruh' ich ei-ne klei-ne Stil-le _

dann öff-net sich der frische Blick; ich las-se dan die rei - - ne Hül - le, den

Gür - tel und den Kranz zurück. Und je-ne himm-li-schen Ge - stal - ten, sie

fra-gen nicht nach Mann und Weib, — und kei - ne Klei-der, kei - ne Falten um -

ge - ben den ver - klär - - - ten Leib.

p

Zwar lebt' ich oh - ne Sorg' und

Mi - he, doch fühlt' ich tie - fen Schmerz genug. Vor

f

Kummer al - tert' ich zu frü - he, macht mich auf e - wig wie - der

cresc. *f*

jung, — auf — e - wig wie - der jung.

f *Schneller.*

Meine Töne still und heiter

(Rückert.)

(Orig. G dur)

Op. 101 Nr. 1

Heiter, lebhaft (♩ = 116)

34. *p*

Red. * Red. *

p

Mei - ne Tö - ne still und hei - ter, zu der Lieb - sten steigt —

— hin - an! O dass ich auf eu - rer Lei - ter zu ihr

Red. *

auf nicht stei - gen kann! Le - get,

o ihr sü-ssen Tö - ne, an die Brust ihr mei - - nen Schmerz,

weil nicht will die stren - ge Schö - ne, dass ich ihr mich leg' ans

Red. *

Herz.

Schneller

(♩. = 76)

1. Die

sf *fp* *p* *fp*

sf Red.

1. Lieb-ste hat mit Schwei-gen das Fenster auf-ge-tan, sich lä-chelnd
 2. lä-chelt mit dem Mun-de und mit üen Wan-ge-auch; da blüht die
 3. lä-chelt in die Kam-mer mit ih-rem Ro-senschein; ich a-ber

vor - - zu - nei - - gen, dass mei - ne Blick' - es sahn;
 Welt - - zur Stun - - de mir wie ein Ro - - sen-strauch;
 darf, - - o Jam - - mer, dar-in bei ihr - - nicht sein;

v.3. wie mit dem wol-ken-lo-sen Blick - - ei - nen Gruss sie beut,
 sie lä-chelt Ro-sen nie - der, sie lä - chelt ü - bermich,
 o dürft' ich mit ihr ko - sen im Kämmer-chen ein Jahr! †

v.2. da hat sie lau - ter, lau - ter Ro - sen
 † und schliesst das Fen - ster wie - der,
 Sie hat es wohl voll Ro - sen, voll Ro - sen

auf mich — her-ab ge - streut, — da
 und lä - - chelt still in sich, — und
 ge - lä - - chelt ganz und gar, — sie

Red. *

hat sie lau - ter Ro - sen auf mich her - ab — ge -
 schliesst das Fen - ster wie - der, und lä - chelt still — in
 hat es wohl voll Ro - sen ge - lä - chelt ganz — und

Red. * *Red.*

1. und 2. Mal *Schluss*
 streut. 2. Sie
 sich. 3. Sie

gar!
 1. und 2. Mal. *Schluss*

* *

zurückhaltend — — — *p*

Liebster, deine Worte stehlen

(Rückert)

(Orig. G dur)

Op. 101 Nr. 2

Erst nicht zu rasch, nach und nach leidenschaftlicher

35.

fp *p*

f *sf* *f* *sf*

Schneller.

Schneller.

Lieb-ster, dei-ne Wor-te stehlen aus dem Busen mir das Herz. O wie
 kann ich dir ver-hehlen mei-ne Won-ne, mei-nen Schmerz!
 Liebster, dei-ne Tö-ne zie-hen aus mir selbermichem-por, lass uns
 von der Er-de flie-hen zu der selgen Gei-ster Chor, zu der
 sel-gen Gei-ster Chor! Lieb-ster, dei-ne Sai-ten tra-gen durch die

Him - mel mich im Tanz, lass um dich den Arm mich schla - gen, dass ich

nicht versink' im Glanz! Lieb - ster, dei - ne Lie - der ran - ken mir ein'

Strah - len - kranz ums Haupt, o wie kann ich dir es dan - ken, wie du

mich so reich, so reich, — so reich um - laub! O wie kann ich dir es

danken, wie du mich so reich — um - laub!

ritard.

Mein schöner Stern!

(Orig. Es dur)

(Rückert)

Op. 101 Nr. 4

Langsam (♩ = 69)

36. *p* Mit Pedal

Mein schö - - - ner Stern! ich bit - te dich,
 o las - se du dein heit - res Licht nicht trü - ben durch den
 Dampf in mir, viel - mehr den Dampf in mir zu
 Licht, mein schö - ner Stern, ver - klä - ren hilf!
 Mein schö - - - ner Stern! ich

dim.

dim.

p

bit - te dich, nicht senk' her - ab zur Er - de dich, weil

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The vocal line begins with a dotted quarter note, followed by eighth and quarter notes. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line with quarter and eighth notes in the left hand.

du mich noch hier un - - - ten siehst, heb'

The second system continues the musical score. The vocal line has a dotted quarter note followed by eighth and quarter notes. The piano accompaniment maintains the eighth-note texture in the right hand and a bass line with quarter and eighth notes in the left hand.

auf viel - mehr zum Him - mel mich, mein schö - ner Stern, wo

The third system continues the musical score. The vocal line has a dotted quarter note followed by eighth and quarter notes. The piano accompaniment maintains the eighth-note texture in the right hand and a bass line with quarter and eighth notes in the left hand.

du schon bist!

The fourth system continues the musical score. The vocal line has a dotted quarter note followed by eighth and quarter notes. The piano accompaniment maintains the eighth-note texture in the right hand and a bass line with quarter and eighth notes in the left hand.

The fifth system shows the final part of the piano accompaniment. It features a complex texture with eighth-note patterns in both the right and left hands, leading to a final cadence.

O Freund, mein Schirm, mein Schutz!

Langsam (♩ = 58)

(Rückert)

Op. 101 Nr. 6

Alt oder Sopran

37.

O Freund, mein Schirm, mein Schutz! o Freund, mein Schmuck, mein
 Putz! mein Stolz, mein Trost, mein Trutz! mein Boll - werk, o mein
 Schild! wo's einen Kampf mir gilt, flücht' ich mich zu
 dei - nem, zu dei - nem Bild. Wenn mich in Jam - mer -
 schlucht die Welt zu drän - gen sucht, nehme ich zu dir die Flucht; ob
 sie mir Bitt' - res bot, mit Bitt' - re - rem mir droht, so

p *cresc.* *fp* *p* *cresc.* *fp* *cresc. br*

The musical score is written for voice and piano. It consists of six systems of music. Each system includes a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is common time (C). The tempo is marked 'Langsam' (slow) with a metronome marking of 58 quarter notes per minute. The score begins with a piano (p) dynamic and features various musical markings such as 'cresc.' (crescendo) and 'fp' (fortissimo piano). The lyrics are in German and describe a person seeking refuge in a friend's protection.

fp klag' ich dir die Not, dir die Not. Du *p*

schi - ckest ohn' ein Wort des Tro - stes mich nicht fort, du bist und bleibst mein

Hort. Der Er - de Weh ist Scherz, hier leg' ich an dein *cresc.*

Herz *fp* mich selbst und mei - nen Schmerz, — und mei - - nen Schmerz. O *cresc.*

Welt, was du mir tust, ich ruh' instil - ler Lust an mei - nes

Freun - des Brust! *fp* *ritard.*

Mond, meiner Seele Liebling

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 1

Langsam

38. *p*

Mond, meiner See - le Liebling, wie schaut du heut' — so blass? Ist ei - nes dei - ner
Kam dein Ge - mahl, die Son - ne, viel - leicht dir krank nach Haus? und du trittst aus der

1. 2.
Kin - der, o Mond, viel - leicht un - pass? aus? Ach guter Mond, ein gleiches Geschick be -
Wohnung, weinst dei - nen Schmerz hier 1. 2.

fiel auch mich. Drin liegt mir krank die Mut - ter, hat mich nur jetzt um sich! So -

e - ben schloss ihr Schlummer das Aug' ein Weil - chen zu; da wick, mein Herz zu

stärken, vom Ort ich ih - rer Ruh'. Trost sei mir, Mond, dein Anblick, ich lei - den nicht al - lein: du

bist der Welt Mit - herrscher, und kannst nicht stets dich freu'n!

fp

Viel Glück zur Reise, Schwalben!

113

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 2

39. *Lebhaft*

Viel Glück zur Reise, Schwal - ben! ihr eilt, ein langer
Zug, zum schönen warmen Sü - den in fro - hem, küh - - nem Flug.

p
Mit Pedal

Lebhaft.
Gern möchte wohl die Reise ich einmal tun mit euch, zu seh'n die tausend
Wun - - der, die dar - beut je - des Reich. Doch im - mer käm' ich wie - der, wie
schön auch je - des Land und reich an Wundern wä - re, zu - rück in's Va - terland, in's
cresc.
Va - terland, in's Va - terland!
p

Du nennst mich armes Mädchen

(Orig. G moll)

(Elisabeth Kulmann.)

Op. 104 Nr. 3

Nicht schnell

40. *p* *cresc.*

Du nennst mich ar-mes Mäd-chen; du irrst, ich bin nicht arm. Ent-reiss' dich, Neugier

Lebhafter

hal-ber, ein-mal des Schla-fes Arm, und schau' mein niedres Hütt-chen, wenn sich die

Son-ne hold am Mor-gen-himmel he-bet: sein Dach ist rei-nes Gold! Komm'

Schneller

A-bends, wann die Son-ne be-reits zum Mee-re sinkt, und sieh mein ein-zig Fen-ster, wie's von To-

ritard. *p* *Erstes Tempo*

pa-sen blinkt! Du nennst mich ar-mes Mäd-chen; du irrst, ich bin nicht arm.

Der Zeisig

115

(Orig. B dur)

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 4

41. *Munter*

Wir sind — ja, Kind, im Mai - e, wirf Buch und Heft von
dir! Komm' ein - mal her ins Frei - e, und
sing' ein Lied mit mir. Komm', sin - gen fröh - lich bei - de
wir ei - nen Wett - ge - sang, und wer — da will, ent - schei - de,
wer von uns bes - ser sang, wer von uns bes - ser sang!

Da Capo ad libitum

Reich' mir die Hand, o Wolke

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 5

Mit Affect

42.

f

Reich' mir die Hand, o

f

Mit Pedal

*

Wol - ke, heb' mich zu dir em - por! Dort

ste - hen mei - ne Brü - der am off' - nen Him - mels -

tor. Sie sind's, ob - gleich im Le - ben ich

nie - mals sie ge - seh'n, ich seh' in ih - rer

Mit - te ja unsern Va - - - ter steh'n! Sie

p

schaun auf mich her - nie - der, sie win - ken mir zu

cresc.

p *cresc.*

sich. O, reich die Hand mir, Wol - ke, schnell,

f

— schnell er - he - - be mich!

f

f

cresc. *cresc.*

Die letzten Blumen starben

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 6

Langsam, mit tiefer Empfindung

43.

Die letz - - ten Blu - men star - ben,
Du heh - re Ge - or - gi - ne, er -

pp

fp

längst sank die Kö - ni - ginder war - men Som - mer - mon - de, die hol - de Ro - se
hebst nicht mehr dein Haupt! Selbst meine ho - he Pap - pel seh' ich schon halb — ent -

1. hin!
laubt.

2. *pp* Bin ich doch we - der Pap - pel, noch Ro - se, zart und schlank, wa -

pp

rum soll ich nicht sin - ken, daselbst die Ro - se sank?

pp

Gekämpft hat meine Barke

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 7

44. *mf*

Ge-kämpft hat mei - ne Bar - ke mit der er-

sf

zürn - - ten Flut. Ich seh' des Him - mels Mar - ke, es sinkt des Meeres

p

Wut. Ich kann dich nicht vermei - den, o Tod nicht mei - ner Wahl! Das

En - de mei - ner Lei - den beginnt der Mut - ter Qual. — 0

Mut - ter - herz, dich drü - cke dein Schmerz nicht all - zu - sehr! Nur we - nig

Au - gen - bli - cke trennt uns des To - des Meer. Dort an - gelangt, ent -

wei - che ich nim - mer - mehr dem Strand, seh' stets nach

dir und rei - che der Lan - den - den die Hand.

Herzeleid

(T. Ullrich)

Op. 107 Nr. 1

Langsam (♩ = 69)

45.

Die Wei - - den las - sen

matt die Zwei - ge han - gen, und

trau - rig ziehn die Was - ser hin: Sie schau - te

starr hin - ab mit blei - chen Wan - gen, die un - glück - sel' - ge

Träu - me-rin. Und — ihr ent-fiel ein

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major and begins with the lyrics 'Träu - me-rin.' followed by a rest, then 'Und — ihr ent-fiel ein'. The piano accompaniment features a flowing melody in the right hand and a steady bass line in the left hand.

Strauss von Im - mor - tellen, er war so schw von Trä-nenja,

The second system continues the vocal line with the lyrics 'Strauss von Im - mor - tellen, er war so schw von Trä-nenja,'. The piano accompaniment continues with its characteristic flowing texture.

und lei-se war-nend lis-pel - ten die Wel - len: O - phe - li-a, O -

The third system continues the vocal line with the lyrics 'und lei-se war-nend lis-pel - ten die Wel - len: O - phe - li-a, O -'. The piano accompaniment features a prominent melodic line in the right hand.

phe - li-a!

The fourth system concludes the vocal line with the lyrics 'phe - li-a!'. The piano accompaniment ends with a final chord and a fermata over the bass line. A dynamic marking of *pp* is present in the piano part.

Die Fensterscheibe

123

(T. Ullrich)

Op. 107 Nr. 2

46. Nicht schnell (♩ = 66) *p*

Die Fen-ster klär'ich zum Fei - er-tag, dass

sich die Sonn' drin spie - geln mag, und klär' und den-ke gar man - cher-lei.

pp

Da geht er stolz — vor-bei! So sehr muss ich da er-

ritard. *im Tempo* *p*

*Red. **

schro - cken sein, dass ich gleich brach in die Schei-ben hin-ein, und gleich auch kam das

Blut ge-rannt rot ü - - ber mei-ne Hand. *rit. -*

pp

*im Tempo**cresc.*

Und mag sie auch blu-ten, mei-ne Hand, und mag mich auch schmer-zen der

im Tempo

sfp

cresc.

bö - - se Bränd, hast ei-nen Blick doch her - auf ge - schickt, als laut das

p

p

Glas ge - knickt. Und in die Au - gen dir hab' ich ge - seh'n; ach

p

Gott, wie lang ist es nicht ge - scheh'n! Hast mich ja nicht ein - mal an - ge - blickt,

p

als leis' mein Herz ge - knickt!

Der Gärtner

(Mörke)

Op. 107 Nr.3

Mit Anmuth ($\text{♩} = 88$) *p*

Zart und leicht zu begleiten Auf ih - rem Leib-röss-lein

47. *pp* *f* *p*

so weiss wie der Schnee, die schön - - ste Prin - zes - sin

reit't durch die Al - lee. Der Weg, den das Röss - - lein

hin - - tan-zet so hold, der Sand, den ich streute, er

blin - - ket wie Gold. Du

ro - sen - farb's Hüt - - lein, wohl - auf und wohl -

cresc. *f* ab! O wirf ei - ne Fe - - der ver - stoh - - len her -

ab! Und willst du da - ge - gen ei - ne Blü - - te von

mir, nimm tau - - send für Ei - - ne, nimm al - - le da -

cresc.
für. Nimm tau - - send für Ei - - ne, nimm al - - le da -

ritard.
für, nimm al - - le für da - für.

pp *pp ritard.* *im Tempo*

pp

Die Spinnerin

(Heyse)

Op. 107 Nr. 4

48. Nicht zu schnell (♩ = 64) *p*

Auf dem Dorf' in den Spinn-stu-ben sind

lu - stig die Mäd - chen. Hat je - des seinen Herz - bu - ben, wie flink geht das

Räd - chen! Spinn' je - des am Brautschatz, dass der

Lieb - ste sich freut. Nicht lan - ge, nicht lange, so gibt es ein Hochzeitsge -

läut! Kein Seel', die mir gut ist, kommt mit

mir zu plau - dern; gar schwül' mir zu

Mut ist, und die Hän - de zau - dern.

Und die Trä - nen mir rin - nen leis' ü - ber's Ge -

Etwas zurückhaltend.
sicht. We - - für soll ich spin - nen, ich weiss es ja nicht, ich

Etwas zurückhaltend.

im Tempo
weiss es ja nicht!

im Tempo

Im Wald

(Wolfgang Müller)

Op. 107 Nr. 5

Ziemlich lebhaft ($\text{♩} = 58$)

49. Ich zieh' so al-lein in den Wald hin-ein!

O sieh' zwei Fal-ter fliegen, sie tum-meln sich durch die Luft, und wenn sie ruh'n, so

cresc. wie-gen sie sich in der Blu-men Duft, *Zurückhaltend* und ich bin so al-lein voll Pein,

so al-lein voll Pein, voll Pein! *im Tempo* Ich zieh' so al-lein in den

Wald hin-ein! O sieh' zwei Vög-lein er-schro-cken ent-stle-ben dem war-men

cresc. *Zurückhaltend*

Nest, doch sin-gen und suchen und lo-cken sie hoch sich im Ge-äst, und ich bin so al-

cresc. *fp* *Zurückhaltend*

lein voll Pein, so al-lein voll Pein, voll Pein! Ich zieh' so al-

fp *im Tempo*

lein in den Wald hin-ein! O sieh' zwei Re-he ziehn an der

fp

grü-nen Hal-de zu-mal; und wie sie mich seh'n, ent-flehn sie fern in Berg und Tal,

cresc. *cresc.* *fp*

Zurückhaltend

und ich bin so al-lein voll Pein, so al-lein voll Pein, voll Pein!

Zurückhaltend *fp*

Abendlied

(Kinkel)

Op. 107 Nr. 6

Langsam (♩ = 92)

Es ist so

50. *p* *pp*

(Verschiebung)

still ge-wor - den, ver-rauscht des A - bends Weh'n, nun hört man al - ler

Or - ten der En - gel Fü - sse geh'n. Rings in die Tie - fe

sen - ket sich Fin - ster - nis mit Macht; wirf ab, Herz, was dich

Red. *

Red. *

pp

Red. *

Edition Peters 7097

im Tempo

kränket, und was dir ban - - ge macht! Nun steh'n im Him - melskrei - se

ritard.

die Stern' in Ma - - je-stät; in glei - chem, fe - stem Glei - - se der

ritard. * *ritard.* *

gold' - ne Wa - gen geht. Und gleich den Ster - nen len - ket er

dei - nen Weg durch Nacht; wirf ab, Herz, was dich kränket, und was dir

ritard. *

ban - - ge macht!

ritard. * *ritard.* *

Der Husar, trara!

(Lenau)

Mit wildfeurigem Ausdruck

Op. 117 Nr. 1

Bariton

51. *f* *sf* *p*

Der Husar, tra - ra! was ist die Ge - fahr? Sein herz - liebster

The first system of the musical score is for a Baritone voice and piano accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 6/8. The voice line begins with a rest, followed by the lyrics 'Der Husar, tra - ra! was ist die Ge - fahr? Sein herz - liebster'. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. Dynamic markings include *f*, *sf*, and *p*.

cresc. *f* *sf*

Schatz! Sie winkt, mit ei - nem Satz ist er da, tra - ra!

The second system continues the musical score. The voice line has the lyrics 'Schatz! Sie winkt, mit ei - nem Satz ist er da, tra - ra!'. The piano accompaniment includes a *cresc.* marking. Dynamic markings include *f* and *sf*.

f

ist er da, tra - ra!

The third system continues the musical score. The voice line has the lyrics 'ist er da, tra - ra!'. The piano accompaniment includes a *Red.* marking and an asterisk. Dynamic markings include *f* and *sf*.

f *sf* *p*

Der Husar, tra - ra! was ist die Ge - fahr? Sein Wein; flink!

The fourth system concludes the musical score. The voice line has the lyrics 'Der Husar, tra - ra! was ist die Ge - fahr? Sein Wein; flink!'. The piano accompaniment includes a *ff* marking. Dynamic markings include *f*, *sf*, and *p*.

cresc. *f.* *f.*

flink! Säbel blink! Säbel trink! Trink Blut, tra - ra!

f *f* *f*

Trink Blut! tra - ra!

f *sf* *p*

Der Husar, tra - ra! was ist die Ge - fahr? Sein herz - lieb - ster

cresc. *f.* *f.*

Klang, sein Leib - ge - - sang, Schlaf - ge - sang, tra - ra!

f *f* *f*

Schlaf - ge - sang! tra - ra!

Der leidige Frieden

(Lentau)

Op. 117 Nr. 2

Nicht schnell (♩ = 112)

52.

Der lei - di - ge Frie - den hat

lan - ge ge - währ't, wir wa - ren ge - schie - den, mein

gu - tes Schwert! Der - weil ich ge - ko - - stet im

Kel - - ler den Wein, hingst. du ver - ro - - stet an der

Wand al-lein. Von Sor-te zu Sor-te pro - biert' ich den Wein,

in - des-sen dorr-te das Blut dir ein. Ist

end - lich ent - glom - men der hei - - - sse Streit, mein

Schwert, und ge - kom - men ist dei - - ne Zeit. Ich

geb' del - ner Klin - gen den blan - ken Schliff, ich

las - se dich sin - gen den To - des - pfliff, im Pul - - ver -

ne - bel die Ar - - belt rauscht, wir ha - ben, o

Sä - bel, die Freu - den ge - tauscht. Im brau - sen - den Mo - ste, mein

dur-sti-ges Erz, be-trin-ke dich, ko-ste von Herz zu Herz;

der - - weil du ge - ko - stet das ro - - - te

Blut, ist mir ein - ge - ro - stet der Hals vor

Glut.

Den grünen Zeigern

(Lenau)

Op. 117 Nr. 3

Mit Lustigkeit (♩ = 100)

53.

Den grünen Zeigern, den roten Wangen, den

lustigen Geigern bin ich nachgegangen von Schenk' zu

Schenk', so lang' ich denk'. Am Tscha-ko jetzt trag' ich die

grünen Ae-ste, rote Wangen die schlag' ich den Fein-den auf's

be - ste, Ka - no - nen - ge - brumm mu - si -

ziert herum. Den grü - nen Zel - gern, den ro - ten Wan - gen, den

lu - - sti - gen Gel - gern bin ich nach - - ge - gan - gen von Schenk' zu

Schenk', so lang' ich denk'.

Da liegt der Feinde gestreckte Schar

(Lenau.)

Op. 117 Nr. 4

54.

(♩ = 92)

Da liegt — der Fein-de ge - streck-te Schar, sie
 liegt in ih-rem blut - ro - - ten Blut. Wie haut er so scharf,
 wie haut er so gut, der flin-ke Hu - sar!
 Da lie - - gen sie, ha! so bleich und rot, es
 zit-tern und wan - ken noch, husch! husch! ih-re See-len auf

p *sf* *f* *dim.* *p*

sel-nem Fe - der-busch, da lie-gen sie tot. Und

The first system of music consists of a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in the grand staff (treble and bass clefs). The key signature is B-flat major (two flats). The vocal line begins with the lyrics "sel-nem Fe - der-busch, da lie-gen sie tot." followed by "Und". The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and a more melodic line in the left hand. Dynamics include *f* (forte) and *f*.

wel - ter ruft der Trom-pe - ten-ruf, er wischt an die Mäh-ne sein nas-ses Schwert, und

The second system continues the vocal line with the lyrics "wel - ter ruft der Trom-pe - ten-ruf, er wischt an die Mäh-ne sein nas-ses Schwert, und". The piano accompaniment maintains its rhythmic texture. Dynamics include *f* (forte).

wel - ter springt sein lu-sti-ges Pferd, mit ro - - - - tem Huf.

The third system continues the vocal line with the lyrics "wel - ter springt sein lu-sti-ges Pferd, mit ro - - - - tem Huf." The piano accompaniment features a more active right hand with eighth notes. Dynamics include *f* (forte).

The fourth system shows the piano accompaniment continuing. The vocal line is silent. The piano part features a mix of dynamics, including *f* (forte) and *p* (piano).

The fifth system concludes the piano accompaniment. It includes dynamics such as *f* (forte), *pp* (pianissimo), and *trem.* (trémolo). The piece ends with a final chord and a fermata.

Die Hütte

(S. Pfarrius)

Op. 119 Nr. 1

Ziemlich lebhaft

55.

p

Im

mf

p.

Wald, In grü - - ner Run - - de, wo Wi - pfel ü - ber Wi - pfel

schaht, auf stil - - lem Wie - - sen-grun-de hab' ich die Hüt - te mir ge -

baut, hab' ich die Hüt - te mir ge - baut. Sie steht, be -

wahrt vor Stür-men, an grau - be-moos - ter Fel - sen-wand,

Baum-rie-sen sie um - tür - men, die schü - tzen sie mit Freun - des-hand; In's

Fen - ster blüht die Ro - se, die Re - be grünt hin - auf zum Dach, mit

heim - - li - chem Ge - ko - se rauscht nah' vor - bei - der Wie - sen - bach.

Im - - Wald zur - - gu - - ten

Stun - - de hab' ich die Stät - te mir er - schaut, und

auf ent-leg' - - nem Grun-de die trau - te Hüt - te mir ge - -

baut, die trau - te Hüt - te mir ge - baut. Vom Früh - rot

an - - ge - lä - chelt, wie blickt in's Grün sie le - bens-frisch! Vom

A - bend-hauch um - fä - chelt, ver - sinkt in's Tal sie träu - mer-lich; am

Mit - - tag hält von Zwei-gen den Schirm ein Sohn des Wald's ihr

vor, des Nachts um-schlingt in Rei-gen sie leis' der Wie-sen

El-fen-chor. Im

Wald, in grü-ner Run-de, wo Wi-pfel, ü-ber Wi-pfel

schauf, Na-tur, in del-nem Bun-de hab' ich die Hüt-te mir ge-

baut, hab' ich die Hüt-te mir ge-baut.

Warnung

(S. Pfarrius.)

(Orig. H moll)

Op. 119 Nr. 2

Langsam

56.

Es geht der
 Tag zur Nei - ge, der Licht und Frei - heit bot, o schwei - ge,
 Vög - lein, schwei - ge, du singst dich in den Tod!
 Die Win - de nächt - lich rau - schen,

ten. ten. ten.

p *pp* *fp* *sfz*

p *pp*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. *

die Blät - ter zit - tern bang, den Fein - den, die drin

lau - schen, ver - rät dich dein Ge - sang.

Glut - äü - gig durch's Ge - zwei - - ge

der finst - re Schu - hu droht: o schwei - ge, Vög - lein,

schwei - ge, du singst dich in den Tod!

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

fp *Red.* * *Red.* *

sf *Red.* *

sf *Red.* * *Red.* *

pp *Red.* *

Der Bräutigam und die Birke

(S. Pfarrius)

(Orig. G dur)

Op. 119 Nr. 3

Munter *mf*

Bir - ke, Bir - ke, des Wal - des Zier, will

Hoch - zeit ma - chen, brauch' vie - le Sa - chen, was schenkst du mir?

„Ich schen - ke dir ei - nen grü - nen Strauss, den trägst du bei dei - nem

Hoch - zeits - schmaus.“ *mf* Der grü - ne Strauss ge - fällt mir sehr;

57. *p* *fp* *p* *mf* *p*

Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich schen - ke dir ei - ne

Ru - te, die kommt dei - nen Kin - dern zu gu - te.“ Die

schwan - ke Ru - te ge - fällt mir sehr; Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr?

„Ich schenke dir ei - nen Be - sen rauh, den führt mit Fleiss die jun - ge Frau.“ Der

rau - he Be - sen ge - fällt mir sehr; Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich

schen-ke dir ei - nen Peit-schen-stiel, den schwingst du ü - ber den Ros - sen viel.“ Der

Peit - schen-stiel ge - fällt mir sehr; Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich

schenk' dir auch den Wein da - zu; lass träu-feln mein Blut, so hast du Ruh.“ Der

Bir - ken-saft ge - fällt mir sehr; Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich

hab' nun Al - les ge - ge - ben dir, es bleibt nur noch — das nack - te

Lebhafter
f
Le - ben mir.“ Bir - ke, so lebst du dir selbst zur Pein; will

f Lebhafter

Hoch - zeit ma - chen, brauch' vie - le Sä - chen, komm

sf

mit und hei - ze mein Käm - mer - lein, komm mit und hei - ze mein Käm - mer - lein!

Die Meerfee

(Orig. A dur)

(Buddeus.)

Op. 125 Nr. 1

Nicht zu schnell ($\text{♩} = 86$)

58. *pp*

(Mit Verschiebung.)

Hel -

- le Sil - ber - glöck - lein klin - gen aus der Luft vom Meer; lei - se

Mäd - chen - stim - men sin - gen froh - lich rings um - her; und auf

leich - tem Per - len - wa - gen fährt die Fee vor - bei, von der

lau - en Luft ge - tra - gen, walt die Me - lo - dei. Lich - te

Fun-ken rings um - glüh - ten sie im hei - tern Spiel, — Duf - te,

wie von Ro - sen - blü - ten, wehn vom Mast zum Kiel;

und der Kna-be sieht es träu-mend an des Schif-fes Bord,

doch die Wel - len tra - gen schäu-mend die Er-schein-ung fort.

ped.
(ohne Verschiebung)

Husarenabzug

(C. Candidus)

(Orig. B dur)

Op.125 Nr. 2

Im lustigen Ton (♩ = 92)

59.

Aus dem dun-keln Tor wallt
kein Zug von Mück-lein;
horch! dar-aus em-
por schallt Trom-pe-ter-stück-lein.
Platz für die schö-nen Hu-sa-ren!
Milch-mäd-chen bei

Sei - te! drückt euch ans Brü - cken - ge - län - der!

sf *p cresc.*

Es

f *ff*

ziehn in die Wei - te lu - sti - ge Kna - ben, es

f *ff*

ziehn in die Wei - te lu - sti - ge Kna - - - ben.

sf *ff*

sf *ff*

der ihr Fü - sse - lein trug,

p cresc.

*

wenn am Brun - nen die

f

f

Red.

*

Lieb - ste stand bei der Freun - din, am Brun - nen die

f

ff

Lieb - ste stand bei der Freun - - - - - din!

sf

Red.

*

Red.

*

sf

Hei! viel-leicht ein Wind - stoss

The first system consists of a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on grand staff (treble and bass clefs). The key signature has one sharp (F#). The vocal line begins with a fermata, followed by the lyrics 'Hei! viel-leicht ein Wind - stoss'. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. A 'Ped.' marking is present below the piano part, and a '*' symbol is located at the end of the system.

am Brun - nen wir - belt, dass, der sonst ge -

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics 'am Brun - nen wir - belt, dass, der sonst ge -'. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns. A 'Ped.' marking is present below the piano part, and a '*' symbol is located at the end of the system.

lind floss, stäubt und ver - zwir - belt,

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics 'lind floss, stäubt und ver - zwir - belt,'. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the right hand. A 'Ped.' marking is present below the piano part, and a '*' symbol is located at the end of the system.

Trö - ste dich, Herz - al - ler - lieb - ste!

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics 'Trö - ste dich, Herz - al - ler - lieb - ste!'. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the right hand. A 'Ped.' marking is present below the piano part, and a '*' symbol is located at the end of the system.

Die bau - si - gen Bak - ken

The fifth system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics 'Die bau - si - gen Bak - ken'. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the right hand. A 'Ped.' marking is present below the piano part, and a '*' symbol is located at the end of the system.

wird dein Hu - sär - lein

p cresc.

*

dem Got - te der

ff

ff

Red.

*

Win - - de zer - hak - - ken, zer - hak - - ken, dem

sf

ff

Got - te der Win - de zer - hak - - - - ken!

sf

Red.

*

Red.

*

sf

Jung Volkers Lied

(Mörrike)

Op. 125 Nr. 3

Sehr lebhaft (♩ = 100)

60.

Und die mich trug im Mutter-arm, und die mich schwang in

Kissen, die war ein schön, froh, brau-nes

Weib, woll-te nichts vom Mannsvolk wis-sen.

Sie scherz-te nur und lach-te laut, und liess die Frei-er ste-hen.

fp

„Möcht' lie - ber sein des Win - des Braut,

fp

Red. *

als in die E - he gehn!“ Da kam der Wind, da

p *sf* *p*

Red. *

nahm der Wind als Buh-le - sie ge - fan - gen, von dem hat

sie ein lu - stig Kind, Jung Vol - ker, mich, — em -

Red. *

pfangen.

Red. * Red. * Red. *

Frühlingslied

(Ferdinand Braun.)

(Orig. A dur)

Sehr munter (♩ = 76)

Op. 125 Nr. 4

61.

1. Das Körn - lein springt, der
2. Und ü - ber - all — ist

Vo - gel singt, der Früh - ling ist ge - kom - men;
fro - her Schall, es regt sich vol - ler Freu - de,

es rinnt der Quell, der Bach fließt hell, das
denn Wonn' und Lust füllt je - de Brust, das

Fisch - lein kommt - ge - schwom - men.
Gräs - lein auf - der Hai - de.

p

3. Die Bie - ne summt, die Hor - niss'
 4. Und Mück - lein fliegt, im Ne - tze
 5. Ver - bor - gen, Kind, viel Ne - tze

f *p*

brummt, die Spin - ne dre - het Ne - tze; ver -
 liegt es, eh' es sich's ver - se - hen; und
 sind hier um, dort um, ge - han - gen; man

steckt sie - sitzt, ihr Au - ge blitzt, sie
 denkt es - noch: „wie kam es doch?“ ist's
 schaut und schaut, und traut und traut, und

Red. *

sinnt auf Raub - und He - tze.
 schon um es - ge - sche - hen.
 liegt im Netz - ge - fan - gen.

Red. *

Frühlingslust

(Orig. D dur)

(Aus dem „Jungbrunnen“)

Op. 125 Nr. 5

Lebhaft, heiter (♩.=50)

62.

p

Red. *

Red. *

Nun ste.hendie Ro - sen in Blü - te, da

wirft die Lie - be ein Netz - lein aus, du schwan-ker, lo - ser

Fal - ter, du hilfst dir nim - mer her - aus. Und

wenn ich wä - re ge - fan - - gen in die - ser jun - gen

Ro - sen - zeit, und wär's die Haft der Lie - be, ich

müss - te ver - ge - hen vor Leid. Ich mag nicht se - hen und

sor - gen; durch blü - hen.de Wäl - - der schweift mein Lauf. *ritard.* Im

Tempo. Die lu - stigen Lie - der flie - gen bis in die

Wip - fel hin - auf.

Sängers Trost

(Orig. B dur)

(J. Kerner)

Op. 127 Nr. 1

Ziemlich langsam

63.

Weint auch einst kein Lieb - - chen

Trä - nen auf mein Grab, — träu - felndoch die Blu - - men

mil - den Tau hin - ab; — weilt an ihm kein Wand - rer —

— im Vor - ü - - ber - lauf, — blickt auf sei - ner Rei - - se doch der

Nach und nach bewegter

Mond — da - rauf. — Denkt auf die - sen Flu - - ren

bald kein Erd - ner mein, — denkt doch mein die Au - - e

und der stil - le Hain. — Blu - men, Hain und Au - - e,

Stern und Mon - den - licht, — die ich sang, ver -

ges - sen ih - res Sän - - gers nicht. —

ritard.

p

Es leuchtet meine Liebe

(Heine)

(Orig. G moll)

Phantastisch, markiert

Op. 127 Nr. 3

64.

f

mf

Es leuch - tet mei - ne Lie - be in

ih - rer dun - keln Pracht wie'n Mär - chen, traurig und trü - be, er -

p

zählt in der Som - mernacht. Im Zau - ber - gar - ten wal - len zwei

Buh - len stumm und al - lein, — es sin - gen die Nach - ti - gal - len, es

flimmert der Mon - denschein. Die Jung - frau steht still wie ein

Bild - nis, der Rit - ter vor — ihr

kniert. Da kommt — der Rie - se der

Wild - nis, die ban - - ge Jung - frau

flieht.

Der

Rit - - ter sinkt blu - tend zur Er - - de, es

stolpert der Rie - se nach Haus, es stol - pert der Rie - se nach

mf

Haus. Wenn ich be - gra - - - ben wer - de,

p

dann ist das Mär - - - chen aus.

sf

sf

sf

Mein altes Ross

(Strachwitz)

Op. 127 Nr. 4

Mässig

65.

p

Mein al - tes Ross, mein Spiel - ge - noss, was

siehst du mich wie - hernd an? Del - ne Seh - ne, wie lahm, mein

Mut, wie zahm, wir rei - ten nicht mehr hin - dann! *p* Du

schüt - telst dein Haupt, del - ne Nü - ster schnaubt! Ich glau - be, du träumst, Ka - me -

Mit steigendem Ausdruck

rad, wir fle - gen zu - samm' ü - ber'm Ber - ges - kamm, den

al - ten ge - lieb - ten Pfad! Ein knar - ren - des Tor, du scharrst da -

vor, del - ne schäumen - de Stan - ge tropft!

Ein rauschend Ge - wand, ei - ne wei - sse Hand, die den fun - keln - den

Hals dir klopft!

Es stäubt der Kies, schlaf' süß, schlaf' süß,

und hin - aus in die blau - en - de Nacht! Auf tau - i - gem

cresc.

Rain im Mon - den - schein, da - hin mit Macht, mit Macht! Ver - hängt den

cresc.

Red. *

Zaum, im Her - zen ein Traum, auf der Lip - pe den letz - ten Kuss;

dumpf hal - len - der Huf, und Wach - tel - ruf, und fern ein rau - schen - der

f *p*

Fluss! Ei - nen letz - ten Blick zu - rück, zu - rück auf der

p

Lieb - sten schla - fen - des Haus!

p
Mein Ka - me - rad, wie schad', wie schad', dass al - les, al - les ist

aus! Mein Ka - me - rad, den ge - lieb - ten Pfad, den hat ver - weht der

zurückhaltend
Schnee! Und das Tor verbaut und ver - lo - ren die Braut, und mein Herz so weh, so

weh!
Im Tempo

Schlusslied des Narren: aus „Was ihr wollt“

(Shakespeare.)

Op. 127 Nr. 5

Lebhaft

66.

Und als ich ein win - zig

Büb - chen war, hop hel - sa, hop hel - sa, bei Re - gen und Wind, da

ritard.

mach - ten zwei - e nun e - ben ein Paar, denn der Re - gen, der

reg - net jeg - li - chen Tag. Und als ich ach! ein Weib tat frei'n, hop

Im Tempo.

hel - sa, hop hel - sa, bei Re - gen und Wind, da woll - te mir Mü - ssig -

ritard.

gehn nicht ge-deihn, denn der Re-gen, der reg-net jeg-li-chen Tag. Die

ritard. **Im Tempo.**

ritard. -

Welt steht schon ei - ne hüb - sche Welt; hop hei - sa, hop hei - sa, bei

ritard. -

Schnell

Re - gen und Wind; doch das Stück ist nun aus, und ich wünsch' euch viel Heil, und

dass es euch künftig ge - fal - - - le!

Abschied von Frankreich

(Maria Stuart)

Op. 135 Nr. 1

Ziemlich langsam

67.

p

Ich zieh' da-hin, da -

hin! A - - - de, mein fröh-lich Fran - ken-

land, wo ich die lieb - ste Hei-mat fand, du

— meiner Kindheit Pfle - ge-rin! A - de, du Land, du

schö - - - ne Zeit, mich trennt das Boot vom Glück so

cresc.

weit! Doch trägt's die Häl - te nur von mir; ein

Teil für immer bleibt dein, mein fröh - - lich Land, der sa - ge dir, des

sf

an - dern ein - - ge - denk zu sein! A -

fp

Red.

de, a - de!

f *p*

Nach der Geburt ihres Sohnes

(Maria Stuart)

Op. 135 Nr. 2

Langsam

68.

Herr Je - su Christ, den sie ge - krönt mit Dor-nen, be - schütze die Ge -

burt des hier Ge - bor'- nen. Und sei's dein Will', lass sein Geschlecht zu -

gleich lang herrschen noch — in diesem Kö-nigreich. Und al-les, was ge-schieht in sei-nem

Na - men, sei dir zu Ruhm und Preis und Eh - re, A - men.

An die Königin Elisabeth

(Maria Stuart.)

Op. 135 Nr. 3

Leidenschaftlich

69.

Nur ein Ge - dan - ke, der mich freut und quält,
 hält e - wig mir den Sinn ge - fangen, so dass der Furcht und Hoffnung Stimmen klangen,
 als ich die Stun - den ru - he - los gezählt. Und wenn mein
 Herz dies Blatt zum Boten wählt, und kündet, euch zu se - hen, mein Ver - langen, dann, teu - re
 Schwester, fasst mich neu - es Ban - gen, weil ihm die Macht, es zu be -

wei - sen, fehlt. Ich seh', den Kahn im Ha - fen fast ge - bor - gen, vom

Sturm und Kampf der Wo - gen fest - ge - hal - ten, des Him - mels heit' - res Ant - litz

nacht - umgraut. So bin auch ich be - wegt von Furcht und Sor - gen,

vor euch nicht, vor euch nicht, Schwester. Doch des Schicksals Wal - ten zer - reisst das

Se - gel oft, dem wir ver - traut, dem wir ver - traut.

Abschied von der Welt

(Maria Stuart)

Op. 135 Nr. 4

Langsam

70. *fp*

Was nützt die mir noch zu-gemessne Zeit? Mein Herz er-

starb für ir-di-sches Be-geh-ren, nur Lei-den soll mein Schatten nicht ent-

beh-ren, mir blieb al-lein die To--des-freu-dig-keit.

Ihr Fein-de, lasst von eu-rem Neid: mein Herz ist

ab-gewandt der Ho-heit Eh-ren, des Schmerzes Ue-bermass wird mich ver-

zeh-ren - bald geht mit mir zu Gra - be Hass und Streit. Ihr

Freunde, die ihr mein gedenkt in Lie-be, erwägt und glaubt, dass oh-ne Kraft und Glück

kein gutes Werk mir zu voll - en - den bleibe. So wünscht mir bess-re Tage nicht zu-

rück, und weil ich schwer gestrafet werd'hie-nie-den, er - fleht mir meinen Teil am

ew' - gen Frie - - den!

Gebet

(Maria Stuart)

Op. 135 Nr. 5

71.

O Gott, mein Ge - bie - ter, ich hof - fe auf dich! O Je - su, ge -

lieb - ter, nun ret - te du mich! Im har - ten Ge - fäng - nis,

In schlimmer Be - dräng - nis er - seh - - ne ich dich; in

Kla - gen dir kla - gend, im Stau - be ver - za - gend, er - hör, ich be -

schwö - re, und ret - - - te du mich!

Tief im Herzen trag' ich Pein

(Orig. G moll)

(Geibel)

Nicht schnell

Op. 138 Nr. 2

72.

Tief — im Her - zen trag' ich Pein,

muss nach au - ssen stil - le sein,

den ge - lieb - ten Schmerz ver - heh - le tief ich vor - der

Welt Ge - sicht, und es fühlt ihn nur,

nur die See - le, denn der Leib ver - dient ihn

nicht. Wie der Fun - ke, frei und

licht, sich ver - birgt im Kie - sel -

stein, *pp* trag' ich in - nen

tief die Pein.

O wie lieblich ist das Mädchen

(Orig. B dur)

(Geibel)

Op. 138 Nr. 3

Nicht zu schnell

73.

p

1. O wie lieblich
2. O wie lieblich
3. O wie lieblich

ist das Mäd-chen, wie so schön und voll An-mut, — wie so
ist das Mäd-chen, wie so schön und voll An-mut, — wie so
ist das Mäd-chen, wie so schön und voll An-mut, — wie so

schön!
schön!
schön!

Sag' mir an, du wackrer See-mann,
Sag' mir an, du stol-zer Rit-ter,
Sag' mir an, du Hir-ten - kna-be,

der du lebst auf dei-nem Schif-fe,
der du gehst im blan-ken Harnisch,
der du dei-ne Her-de wei-dest,

fp

fp

fp

cresc.

ob das Schiff und sei - ne Se - gel, ob die Ster - ne wohl so schön, so
ob das Ross und ob die Rüstung, ob die Schlachten wohl so schön, so
ob die Läm - mer, ob die Mat - ten, ob die Ber - ge wohl so schön, so

f

schön _____ sind!
schön _____ sind!
schön _____ sind!

p

O wie lieblich ist das Mädchen, wie so schön und voll

sf

An - mut, _____ wie so schön und voll An - mut, _____ wie so

Ad. *

sf

schön.

Weh, wie zornig ist das Mädchen

(Orig. G moll)

(Gelbel)

Op. 138 Nr. 7

Nicht schnell, sehr markiert

74.

Weh, wie zornig ist das Mädchen,

weh, wie zornig, weh, weh!

Im Gebirge geht das Mädchen ihrer Herde

hin-ter-her, ist so schön wie die

Blu - men, ist so zor - nig wie das Meer.

fp

Weh, wie zor - nig ist das Mädchen!

tr

Weh, wie zor - nig ist das Mädchen,

tr

p

weh, wie zor - nig, weh, weh! Weh, weh,

weh, wie zor - nig ist das Mäd - chen, weh, wie zor - nig, weh, weh!

p

pp

Hoch, hoch sind die Berge

(Geibel)

Nicht geschwind

Op. 138 Nr. 8

75. *Alt*

Hoch, hoch sind die Berge und steil ist ihr Pfad; die

p

*ped. **

Brunnen sprüh'n Wasser und rieseln's Kraut. O Mut-ter, o Mut-ter, lieb

Müt-terlein du; dort, dort in die Ber-ge mit den Gipfeln so stolz, da

ging ei-nes Morgens mein sü-sser Freund. Wohl rief ich zu-rück ihn mit

Zei-chen und Wort, wohl winkt'ich mit al - len fünf Fin-gern zu - rück, wohl

rief ich zu-rück ihn mit Zei-chen und Wort! Hoch, hoch sind die Ber-ge und

steil ist ihr Pfad, die Brunnen sprüh'n Wasser und rie - seln in's Kraut,

die Brunnen sprüh'n Wasser und rie-seln in's Kraut.

Provenzalisches Lied

(Orig. Bdur)

(Uhland.)

Op. 139 Nr. 4

76. *mit Anmut* $\text{♩} = 66$

In den Ta - len der Pro - ven - ce ist ——— der Min - ne -

Harfe *p dolce*

sang entsprossen, Kind ——— des Frühlings und der Min - ne,

p dolce

hol - den, in - ni - gen Ge - nos - - - sen. Blü - - - ten -

dolce

glanz und sü - sse Stim - - me konnt' an ihm den Va - - - ter

Red. *

zei - gen, Her - zens - glut und tie - fes Schmach - ten war ihm von der

Red. *

Mut - ter ei - gen. Se - li - ge Pro - ven - ce -

f *espress.*

Red. *

Ta - le, üp - pig blühend wart ihr im - mer, a -

p dolce

- ber eu - re reich - ste Blü - te ist des Min - ne - lie - des Schim -

dolce

mer. Je - ne tapfern, schmuk - ken Rit - ter, welch ein ed - ler

Red. *

Sän - - ger - or - den! Je - - ne hoch - beglückten Da - men,

Red. *

wie sie schön ge - fei - - ert wor - den!

Red. *

Sän - - ger - lie - be, hoch und herr - lich,

Red. * Red. *

dich will ich in hei - - tern Bil - dern aus den

Ta - - gen des Ge - - sangs, aus der

Red. * Red. * Red. *

Zeit der Min - - - ne

Red. * Red. * Red. * Red. *

schil - - - dern: Sän - - - - -

Red. * Red. * Red. * Red. *

- - ger - lie - be!

Red. *

Red. *

Ballade

(Uhland)

Op.139 Nr.7

Sehr gemessen (♩ = 58)

Bariton

f Mit grosser Kraft

77.

In der ho - hen Hall' sass

Kö - nig Si - frid: „Ihr Harfner, wer weiss mir das schön - ste Lied?“ Und ein

Jüngling trat aus der Schar — be - hen - de, die Harf' in der Hand, das

Schwert an der Len - de. „Drei Lieder weiss ich. Den ersten Sang,

Sehr markiert

Red. * *Red.* * *Red.* *

Red. * *Red.* *

ff

ff

ff

den hast du ja wohl ver - ges-sen schon lang: Meinen Bru-der hast du

Red. * Red. * Red. *

meuchlings er - stochen! und a - ber, hast - ihn meuchlings er - sto - chen.

Red. * Red. * Red.

Das andre Lied, das hab' ich er -

Schneller
pp p markiert.
Red. * Red. *

dacht in ei - ner finstern, stürmischen Nacht: Musst mit mir fechten auf Le - ben und

Ster - ben! und a - ber, musst fech - ten auf Le - - ben und Ster - ben! Da

Red. *

lehnt' er die Har-fe an den Tisch, und sie zo - gen Bei-de die Schwerter frisch, und sie

Red. *

foch - - ten lan-ge, mit wil-dem Schalle, bis der Kö - nig sank in der

Red. *

ho-hen Hal - le. „Nun sing' ich das drit-te, das schön-ste Lied! Das werd' ich

Red. *

nim - mer zu sin-gen müd: „Kö-nig Si-frid liegt in sei-nem ro-ten Blut, und a -

Red. *

- ber, liegt in seinem ro-ten Blut!“

colla parte

Red. *

Trost im Gesang

(Kerner)

Op. 142 Nr. 1

Durchaus leise, doch nicht langsam

78.

p Der

ca * *ca* * *ca***ca** *ca* * *ca***ca**

Wand-rer, dem ver-schun-den so Sonn- als Monden-licht, der singt ein Lied in's

Dun- kel, und härmt sich län- ger nicht, und härmt sich län- ger

nicht. Er

p *tr* *tr* *f*

ritard. im Tempo

schrei-tet mu-tig wei-ter die men-schen-lee-re Bahn, viel

lich-te San-ges-bil-der, die zie-hen ihm vor-an, die

zie-hen ihm vor-an. *pp* Nacht ist's auch mir ge-wor-den, die

Freun-de ste-hen fern, von mei-nem Him-mel schwindet der

al - ler - letz - te Stern, — der al - ler - letz - te Stern. Doch

geh' ich mu - tig wei - ter die men - schen - lee - re Bahn, noch

zie - hen San - ges - bil - der ja mir auch licht vor - an, ja

mir — auch licht vor - an.

ritard. *im Tempo* *ritard.*

Lehn' deine Wang'

(Orig. G moll)

(Heine)

Op. 142 Nr. 2

Leidenschaftlich

79.

f

Lehn' dei - ne Wang' an mei - ne

Wang', dann flie - ssen die Trä - nen zu - sam - - -

ritard.

sf ritard.

Ped.

im Tempo

men, und an mein Herz drück' fest dein

im Tempo

p

ritard.

Herz, dann schla - gen zu - sam - - men die Flam - - -

ritard.

sf

Ped. * *Ped.* * *Ped.* *

men. Und wenn in die gro - - sse Flam - me

im Tempo

p

fließt der Strom von un - - sern Trä - nen,

im Tempo

f *p*

und wenn dich mein Arm - ge - wal - tig um -

f

schließt, sterb' ich vor Lie - bes - - seh - -

f *f* *f*

nen!

f *ped.*

Mädchen - Schwermut

Op. 142 Nr. 3

Langsam

80.

p

Klei - ne Tro - pfen, seid ihr

Trä - nen an den Blu - men - kel - chen da? O - der war's des

Her - zens Seh - nen, das die Blu - men wei - nen sah?

Früh - lings - säu - seln, weh'st die Kla - gen

In das zar - te jun - ge Grün? O - der hör' nur ich es fragen:

ritard. im Tempo
wo, wo sind dei-ne Freu - den hin? Got - tes Au-gen seid ihr

ritard. im Tempo
mf

ritard. im Tempo
nimmer, Stern - lein in dem Him - mels-zelt! Ach, es strahlt kein

ritard. im Tempo
p

Tro - stes - schim - mer in die freu - den - lo - se Welt, in die freu - den -

pp

lo - se Welt!

Red. *

Mein Wagen rollet langsam

(Heine)

Op. 142 Nr. 4

Nach dem Sinn des Gedichts

81.

Mein Wa - gen rol - let lang - sam durch

lu - stiges Waldes - grün, durch blu - - mi - ge Tä - ler, die

zaub'risch im Sonnen - glan - ze blü - hn. - Ich si - tze und sin - ne und

p

pp

sin - - ne und träu - me, und denk' an die Lieb - - ste

ritard.

ritard.

mein.

im Tempo

Da

mf

hu - schen drei Schat - ten - - ge - stal - - - ten kopf -

ni - ckend zum Wa - gen, zum Wa - gen her - ein, sie

pp

hu - schen und schneiden Ge - sich - ter, so spöt - tisch und doch so scheu, und

pp

quir - len wie Nebel zu - sam - men, und kichern und huschen vor - bei.

p

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef contains a complex, multi-measure melodic line with many beamed notes. The bass clef contains a simpler accompaniment with some rests.

Second system of musical notation. The treble clef has a melodic line with dynamic markings *pp* and *sf*. The bass clef has a steady accompaniment.

Third system of musical notation. The treble clef has a melodic line with dynamic markings *pp* and *sf*. The bass clef has a steady accompaniment.

Fourth system of musical notation. The treble clef has a melodic line with dynamic markings *poco cresc., ritard.* and *p*. The bass clef has a steady accompaniment. The tempo marking *im Tempo* is placed above the treble clef.

Fifth system of musical notation. The treble clef has a melodic line with dynamic markings *p* and *pp*. The bass clef has a steady accompaniment.

Sixth system of musical notation. The treble clef has a melodic line with dynamic markings *ritard.* and *f.*. The bass clef has a steady accompaniment. The tempo marking *Red.* is placed below the bass clef.

Soldatenlied

(Hoffmann v. Fallersleben)

82.

mf
Ein sche - cki - ges Pferd, ein — blan - kes Ge - wehr und ein

höl - zer - nes Schwert, was — braucht man denn mehr? Ich

bin ein Sol - dat, man sieht's mir wohl an, ich mar -

schie - re schon grad', halt' Schritt wie ein Mann.

Mit tro - tzi - gem Mut zieh' Mor - gens ich aus, keh'r'

freund - lich und gut um Mit - tag nach Haus. So wird ex - er - ziert zum

A - bend noch spat, bis der Schlaf kom - man - diert zu Bett, Ka - me - rad!